



NACHHALTIGES
WIRTSCHAFTEN

WIN!

WIN-Charta

Impulse für das Zielkonzept



Baden-Württemberg

Inhalt

Einleitung	3
LEITSATZ 1 Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden	4
LEITSATZ 2 Wohlbefinden der Mitarbeitenden	6
LEITSATZ 3 Anspruchsgruppen	8
LEITSATZ 4 Ressourcen	10
LEITSATZ 5 Energie und Emissionen	12
LEITSATZ 6 Produktverantwortung	14
LEITSATZ 7 Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze	16
LEITSATZ 8 Nachhaltige Innovationen	18
LEITSATZ 9 Finanzentscheidungen	20
LEITSATZ 10 Anti-Korruption	22
LEITSATZ 11 Regionaler Mehrwert	25
LEITSATZ 12 Anreize zum Umdenken	27

Einleitung

Mit der Unterzeichnung der WIN-Charta bekennen sich Unternehmen aus Baden-Württemberg zu den in der Charta formulierten Leitsätzen nachhaltigen Wirtschaftens. Binnen drei Monaten nach Unterzeichnung der WIN-Charta-Urkunde müssen die Mitglieder ein Konzept vorlegen, in dem sie ihre festgesetzten Ziele und beabsichtigten Maßnahmen zur Nachhaltigkeitssteigerung in ihrem Unternehmen darstellen. Grundlage dieses Zielkonzepts bilden die 12 Leitsätze, anhand derer sich WIN-Unternehmen zur Zielfindung orientieren.

Um WIN-Unternehmen bei der Formulierung ihrer Ziele zu unterstützen, wurde eine Liste erstellt, die erste Impulse liefern soll. Die einzelnen Beispiele stellen mögliche Ziele dar und sind den Leitsätzen 1 bis 12 untergeordnet. Sie wurden aus bereits veröffentlichten Zielkonzepten anderer Unternehmen zusammengestellt.

Lassen sich Ziele auf das eigene Unternehmen übertragen, können diese für das zu erstellende Zielkonzept gerne übernommen beziehungsweise angepasst werden. Einige der Ziele funktionieren dabei nur innerhalb gewisser Branchen. Sie zeigen jedoch die Vielfalt von nachhaltigem Engagement von Unternehmen.

Nachhaltigkeit ist ein sehr spannendes und vielfältiges Thema. Lassen Sie sich von den folgenden Impulsen inspirieren und finden Sie Ihre eigenen Ziele, die Ihr Unternehmen in Richtung nachhaltiges Wirtschaften nach vorne bringen.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

LEITSATZ-DOSSIERS

Konkrete Hilfestellungen, Praxisbeispiele und Inspiration zu den einzelnen Leitsätzen finden Sie in den Leitsatz-Dossiers unter <https://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/leitsaetze-und-dossiers>

WEBSEITE DER WIN-CHARTA

Auf der Webseite der Nachhaltigkeitsstrategie erhalten Sie weiterführende Informationen zur WIN-Charta.

In der Liste der WIN-Unternehmen finden Sie alle Zielkonzepte zur Einsicht: <http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft/win-charta/win-charta-unternehmen>

LOGIN-BEREICH DER WIN-CHARTA

Im Login-Bereich der WIN-Charta finden Sie alle Dokumente, Logos und Marketingmaterialien zum Download. Als WIN-Unternehmen haben Sie mit Ihrer Anmeldung zur WIN-Charta automatisch einen Zugang erhalten.



LEITSATZ 1

Menschenrechte und Rechte der Arbeitnehmenden

Die folgenden Zielbeispiele können Ihnen als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

ALLGEMEIN

- Wir stellen über alle hierarchischen Ebenen sicher, dass Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die betrieblichen Entscheidungsprozesse eingebunden sind und ihre Ideen angemessen berücksichtigt werden können.

DIVERSITÄT/INTEGRATION

- Wir fördern die Diversität der Belegschaft.
- Bei uns genießt jede und jeder Beschäftigte unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft und anderer persönlicher Merkmale gleiche Rechte. Minderheiten genießen besonderen Schutz.
- Wir arbeiten in Teams mit den verschiedensten Nationalitäten zusammen. Wir versuchen, jegliche Diskriminierung zu unterbinden. Unser Ziel ist die Erhaltung dieses Zustandes und die Förderung der Arbeit des Betriebsrats.
- Wir werden auch im kommenden Jahr Menschen mit Behinderung in unsere unternehmerische Tätigkeit einbinden.

BEZAHLUNG

- Mindestlohn ist seit Langem bei uns Selbstverständnis, auch bei unseren Mitarbeitenden von Zeitarbeitsfirmen.
- Zusätzlich zum Grundeinkommen gibt es eine Gewinnbeteiligung für jeden Mitarbeitenden.
- Wir bezahlen unsere Mitarbeitenden in Anlehnung an den Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst.

FORTBILDUNG

- Alle Arbeitnehmenden aus dem Ausland nehmen an einem Sprachkurs teil.
- Sämtliche Mitarbeitenden dürfen mehrmals pro Jahr an Fortbildungen teilnehmen.

FRAUENRECHTE/FRAUENQUOTE

- Durch die Beteiligung an den regelmäßig stattfindenden „Girls-Days“ möchten wir die Chancengleichheit zwischen Mann und Frau bei technischen Berufen weiter fördern.
- Wir engagieren uns besonders für mehr Frauen in MINT-Berufen.
- Wir möchten die Frauenquote in Führungspositionen nachhaltig auf 50 Prozent steigern.

ARBEITSZEITMODELL/ARBEITSUMFELD

- Wir passen unser Arbeitszeitmodell für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Familie an.
- Unsere Mitarbeitende können im Homeoffice arbeiten. Das mobile Arbeiten ermöglicht eine flexiblere Handhabung der Arbeitszeiten.
- Mitarbeiterjahresgespräche werden bis auf die Ebene des Projektleiters durchgeführt.
- Aktuell werden im Firmeninnenhof Arbeitsplatz- und Besprechungssitzecken zur Verlagerung der Arbeitstätigkeit ins Freie geschaffen.
- Mit Hilfe von Bewusstseinskampagnen und Schulungen der Führungskräfte soll weiterhin die Sicherheitskultur gestärkt werden. Dies trägt kontinuierlich zur Verbesserung des Arbeitsschutzes bei.

ARBEITSVERTRÄGE/AUSZUBILDENDE

- Mitarbeitende mit befristeten Arbeitsverträgen sollen in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.
- Im Regelfall übernehmen wir alle Auszubildenden in ein festes Arbeitsverhältnis.

EXTERNE WIRKUNG

- Auch im Einkauf achten wir auf die ökologische und soziale Nachhaltigkeit.
- Die Einhaltung von Menschen- und Arbeitnehmerrechten ist fester Vertragsbestandteil mit unseren liefernden Unternehmen.
- Wir schulen nicht nur unsere eigenen Mitarbeitenden, sondern auch die von Fremdfirmen und geben ihnen eine eigens dafür verfasste Fremdfirmenbroschüre an die Hand.

REGELWERKE

- Wir haben die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet.
- Zu den für uns wichtigsten Regelwerken zählen die Prinzipien des UN Global Compact.
- Gemeinsam mit dem developPPP.de-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung sowie Fairtrade Deutschland werden wir Trainings zur Umsetzung des Fairtrade Textile Production Standard durchführen.
- ...



LEITSATZ 2

Wohlbefinden der Mitarbeitenden

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

ARBEITSPLÄTZE

- Wir statten Arbeitsplätze ergonomisch sinnvoll aus.
- Die Räumlichkeiten sollen hinsichtlich des Raumklimas verbessert werden; Temperaturschwankungen sollen durch energetisch sinnvolle Modernisierungsmaßnahmen reduziert werden.

ARBEITSZEITEN

- Wir ermöglichen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine flexible Arbeitszeit, Gleitzeit ohne Kernzeiten und unterschiedliche Teilzeitmöglichkeiten.
- Die Mitarbeitenden sind in ihrer Arbeitszeit stark flexibel und können ihre Zeit selbst einteilen. Die Unternehmensführung wird dafür eintreten, dass die hohe Flexibilität nicht zu einer Mehrbelastung der Mitarbeitenden führt.
- Wir erarbeiten für unsere Mitarbeitenden auf Wunsch individuelle Angebote für Sabbaticals.

GESUNDHEIT

- Wir wollen die Krankheitsquote senken.
- Die meldepflichtigen Unfälle sollen so gering wie möglich gehalten werden.
- Wir beteiligen die Mitarbeitenden an Veranstaltungen des Gesundheitsmanagements.
- Die Betriebliche Gesundheitsförderung soll weiter gestärkt werden, um unsere Mitarbeitenden fit zu halten und zu motivieren.
- Die Gesundheit der Mitarbeitenden konnten wir während der Corona-Pandemie durch mobiles Arbeiten und die AHA-Regeln sehr gut schützen.

VEREINBARKEIT VON BERUF UND FAMILIE

- Wir planen die Einführung von Pflgetagen für die Betreuung von Angehörigen.
- Wir wollen die Vereinbarkeit von „Eltern-Kind-Büro“ stärker fördern.
- Im Rahmen der Zertifizierung „berufundfamilie“ entwickeln wir die bereits vorhandene familienbewusste Personalpolitik systematisch und nachhaltig weiter und lassen uns diese durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg durch regelmäßige Audits bestätigen.
- Wir führen Workshops für Führungskräfte durch, damit weiterreichende Kenntnisse
- zum Thema „familienbewusste Personalpolitik/Vereinbarkeit von Beruf und Familie“ aufgebaut und weitergegeben werden können.

ESSEN

- Das Betriebsrestaurant soll sich als zentrale Anlaufstelle für Mitarbeitende etablieren. Erfolgsmessung durch: Anzahl der ausgegebenen Essen, Befragung der Mitarbeitenden, Umsetzen von Verbesserungsvorschlägen.
- Wir wollen unseren Mitarbeitenden verstärkt Bio und regionales Essen anbieten.
- Wir stimmen uns mit Caterern zu bestimmten Vorgaben ab (frisch zubereitete Gerichte, Lieferfirmen aus der Region, optimales Preis-Leistungsverhältnis).

INDIKATORIK ZUR ZUFRIEDENHEIT

- Wir führen jährliche Mitarbeitergespräche mit halbjährlicher Zielüberprüfung durch und leiten weitere geeignete Maßnahmen aus der Befragung ab.
- Um das Betriebsklima und die Zufriedenheit der gesamten Belegschaft messbar zu machen, führen wir eine Mitarbeiterbefragung durch.
- Wir halten die Fluktuationsraten auf niedrigem Niveau beziehungsweise senken sie.

WEITERBILDUNG

- Nutzung der vielfältigen Angebote (Weiterbildung, Gesunderhaltung etc.):
Die Angebote sollen weiter ausgebaut und stetig evaluiert werden.

AUSSERBETRIEBLICHE AKTIVITÄTEN

- Wir streben einen Anstieg der Teilnehmenden bei außerbetrieblichen Aktivitäten an.
- Wir haben eine hohe Teilnahmequote an Firmenveranstaltungen, zum Beispiel bei Betriebsversammlungen, Sommerfesten, Betriebsausflügen oder Sportveranstaltungen im Rahmen von „Fit im Unternehmen“.
- Wir haben ein Fitnesstrainingsprogramm für Mitarbeitende und vereinbaren Trainingszeiten.
- Wir schaffen Dauerkarten von verschiedenen Freizeitaktivitäten in der Region an, um sie an die Mitarbeitenden zu verleihen.
- ...



LEITSATZ 3

Anspruchsgruppen

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

ALLGEMEIN

- Wir haben 1) Lieferantinnen und Lieferanten, 2) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, 3) Kundinnen und Kunden sowie 4) die Bürgerinnen und Bürger der Stadt als unsere wesentlichen Anspruchsgruppen identifiziert.
- Wir suchen ständig nach weiteren Möglichkeiten, die Anspruchsgruppen einzubeziehen.

LIEFERNDE UNTERNEHMEN

- Der Kontakt zu Lieferunternehmen wird über regelmäßige Lieferantentage intensiv gepflegt.
- Wir wollen unseren Zulieferern ein noch besserer Partner werden.
- Im Rahmen der WIN-Charta möchten wir den Austausch vertiefen und nach weiteren Möglichkeiten des regelmäßigen Stakeholder-Dialogs suchen.

KUNDINNEN UND KUNDEN

- Schon beim Projektstart werden unsere Kundinnen und Kunden nach ihren Erwartungen an uns und den wichtigsten Themen bei dem jeweiligen Projekt befragt.
- Unser Ziel ist es, unserer Kundschaft die maximale Unterstützung zu geben und eine reibungslose Integration unserer Dienstleistung in ihre Abläufe zu ermöglichen.
- Die Zufriedenheit der Gäste wird durch die Rückmeldungen vor Ort und durch Bewertungsportale im Internet beobachtet.
- Unsere jährliche Befragung ermöglicht es Kundinnen und Kunden, aktiv Einfluss zu nehmen.
- Der Dialog mit Kundinnen und Kunden erfolgt unter anderem über Social Media Plattformen wie Facebook und Twitter.
- Impulse und Beschwerden von Seiten der Kundschaft sind uns wichtig und werden systematisch bearbeitet.

MITARBEITENDE

- Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden wird durch regelmäßige Meetings und im jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch beobachtet, um die Interessen in der Unternehmensentwicklung zu berücksichtigen.
- Mit unserem Beteiligungsprogramm aktivieren wir die Innovationskraft unserer Mitarbeitenden im Hinblick auf die Verbesserung der Ressourcennutzung.
- Es gibt eine hauptamtliche Mitarbeiterin für die Bearbeitung von Verbesserungsvorschlägen.
- Es wird bald für die Mitarbeitenden ein interaktiv nutzbares Intranet online gehen.

ÖFFENTLICHKEIT

- Wir sind über viele unterschiedlichste Veranstaltungen, Messen und Ausstellungen ständig im Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern im Landkreis und können so auf deren Bedürfnisse reagieren.
- Eine Nachbarschaftsbefragung ist geplant.
- Eine strukturierte Anspruchsgruppenanalyse wurde durchgeführt. Bisher nicht berücksichtigte Ansprüche werden schrittweise in Elemente des Managementsystems integriert.
- Wir machen an den Nachhaltigkeitstagen des Landes Baden-Württemberg eine öffentliche Betriebsführung.
- Wir führen mit allen gesellschaftlichen Gruppen einen offenen Dialog. Insbesondere arbeiten wir mit Behörden und gesellschaftlichen Organisationen kooperativ zusammen.
- ...



LEITSATZ 4

Ressourcen

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

INPUTMATERIALIEN

- Wir möchten die Materialkosten, insbesondere im Bereich Verpackungsmaterial verringern.
- Wir reduzieren den Einsatz von Materialien, die gesundheitsgefährdend oder umweltschädlich sind.
- Das eingesetzte Material soll reduziert werden.
- Wir möchten den Anteil von Bio-PVC und „grünem Plastik“ erhöhen.
- Wir werden die Materialeffizienz in Produkten steigern – beim Design und durch die Reduktion von Verschrottungen.

ROHSTOFFE

- Durch die ausschließliche Verwendung von zertifizierter Bio-Baumwolle entlasten wir die Böden und gesamte Umwelt in den Anbaugebieten.
- Neben den nachvollziehbaren Herstellungswegen wird auf Recyclingmaterialien, Öko-Zertifikate beziehungsweise relevante Standards geachtet.

PAPIER

- Um den Papierverbrauch zu reduzieren, wollen wir mehr und mehr Prozesse im Unternehmen möglichst papierlos machen. Dafür wollen wir unsere Datenablage entsprechend anpassen und das Druckvolumen reduzieren.
- Wir haben die Möglichkeit, Papiere einzukaufen, die in Baden-Württemberg hergestellt sind und nicht in China. Wir wollen unseren Papierabfall noch weiter reduzieren.
- Wir führen Schulungen zu weniger Papierverbrauch durch.

GEBÄUDE

- Künftig werden wesentliche Baumaßnahmen an den strengen Standards der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgerichtet.
- Wir gehen effizient mit Energie an den jeweiligen Standorten um.
- Für die Trägerkonstruktion des Gebäudes hat man bewusst auf Stahl verzichtet und auf den nachwachsenden Rohstoff Holz gesetzt.

ABFALL

- Wir reduzieren die Abfall-Gesamtmenge.
- Unser Ziel ist eine bessere Abfalltrennung und Identifikation von recyclingfähigem Material.
- Wir verbessern die Abfalleffizienz generell, zum Beispiel durch weniger Verpackung und Mehrfachnutzung von Verpackungskartons.
- Wir optimieren fortlaufend unsere Produktionsabläufe mit dem Ziel der Fehlerreduktion und vermeiden dadurch Ausschuss.

KRAFTSTOFF

- Wir reduzieren den Durchschnittsverbrauch der betrieblichen PKWs durch den effizienten Einsatz eines Fuhrparkverwaltungssystems.
- Wir senken den Kraftstoffverbrauch der LKW-Flotte durch telematikgestützten Internetdienst.
- ...



LEITSATZ 5

Energie und Emissionen

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

BELEUCHTUNG OPTIMIEREN

- Wir stellen die Beleuchtung im Außenbereich auf LED um.
- Wir reduzieren den Stromverbrauch für Beleuchtungszwecke.

ENERGIE SPAREN

- Wir haben das Ziel, den Anteil des Stromverbrauchs im Gesamtbetrieb zu reduzieren.
- Wir setzen Einzelmaßnahmen an energieintensiven Anlagen um.

ENERGIEERZEUGUNG

- Der Anteil an direkt vor Ort erzeugter Energie wird weiter ausgebaut und die Eigenverbrauchsquote erhöht.
- Durch den Ausbau der Fotovoltaik-Anlagen bei unseren Gebäuden im Laufe des nächsten Jahres wollen wir die Grundlastversorgung über die jeweiligen PV-Anlagen erreichen.
- Wir nehmen eine Biomasse-Dampfkesselanlage zur Energieerzeugung in Betrieb.

ENERGIEEFFIZIENZ

- Abwärme wird mehrfach genutzt.
- Die Verbesserung unserer Kennzahlen wollen wir mittels Energiepotenzial-Listen unserer Energieteams und durch Verbesserungsideen erreichen.
- Wir steigern den Systemwirkungsgrad der BHKWs.

ÖKOSTROM

- In Zukunft soll 100 Prozent Ökostrom genutzt werden. (Neue) Tochtergesellschaften sollen ebenfalls möglichst Ökostrom nutzen.

MESSUNG

- Dank der Installation eines Energieerfassungssystems werden zukünftig Verbräuche beobachtet, verglichen und dokumentiert und entsprechende Korrekturmaßnahmen durchgeführt.
- Die im Rahmen von EMAS geführten Datenerhebungen machen die Zielerreichung verfolgbar.
- Wir erhöhen die Transparenz durch den Einbau moderner Verbrauchsstellenzähler.

CO₂/CO₂-KOMPENSATION

- Bei der Neuanschaffung von Fahrzeugen und dank der Einbindung von Elektromobilität berücksichtigen wir den CO₂-Ausstoß.
- Wir stellen schrittweise um auf den Bezug von CO₂-freiem Strom.
- Der Anteil an klimaneutralen Aufträgen wird erhöht.
- Für die Zukunft streben wir eine CO₂-neutrale Produktion an.
- Wir kompensieren CO₂ über ein Dienstleistungsunternehmen.
- Unser Unternehmen hat einen Vertrag mit einem Klimaschutzprojekt zur Kompensation unserer CO₂-Emissionen abgeschlossen.

INVESTITIONEN

- Unser Ziel sind signifikante Investitionen in klimafreundliche Projekte.
- Wir haben bauliche Veränderungen durchgeführt, etwa eine Fotovoltaik-Anlage auf dem Dach.
- Unser Unternehmen hat die Druckluftanlage erneuert und das Druckluftnetz optimiert.
- ...



LEITSATZ 6

Produktverantwortung

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

LIEFERNDE UNTERNEHMEN

- Beim Einkauf bevorzugen wir regionale Lieferfirmen, um die regionale Wirtschaft zu unterstützen. Die Einkaufsrichtlinien orientieren sich außerdem an ökosozialen Kriterien.
- Auch wir als Dienstleistungsunternehmen haben Einfluss auf unsere Hauptzulieferer.
- Wir führen regelmäßige Lieferantenbewertungen durch und bevorzugen umwelt-zertifizierte Lieferfirmen.
- Wir integrieren die WIN-Charta-Grundsätze in die jährlich stattfindende Lieferantenbewertung, um somit unsere Zulieferer für dieses Thema zu sensibilisieren und zu bewerten.
- Die Lebensmittel unseres Frühstücksbüffets sind regional und/oder in Bio-Qualität.

FERTIGUNG/PRODUKT

- Unsere Produkte und Dienstleistungen werden kontinuierlich im Hinblick auf minimale Umweltbelastung, Ressourcenschonung und Energieeffizienz optimiert.
- Wir betrachten nicht nur den CO₂-Ausstoß eines Produkts im Einsatz, sondern während seines gesamten Produktlebenszyklus – den sogenannten „Product Carbon Footprint“.
- Neben den technischen Anforderungen, den Kosten, Preis und Qualität sollen auch die ökologischen Auswirkungen des Produktes betrachtet werden. So können frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden, um die Produkte umweltfreundlich zu gestalten.
- Wir nehmen freiwillig an nationalen und internationalen Qualitätswettbewerben teil.
- Für alle verwendeten Materialien sind die Eigenschaften recherchiert und die Mitarbeitenden im Umgang geschult.

ÖKOBILANZIERUNG

- Wir untersuchen Wertschöpfungsprozess und Produktlebenszyklus bezüglich ihrer Nachhaltigkeit und stellen diesbezüglich Transparenz her.
- Wir ermitteln die Anwendbarkeit eines Umweltfußabdrucks nach verschiedenen Methoden an unseren Produkten über eine Bachelor-Arbeit.
- Wir erstellen ein einfaches Ökobilanzierungstool zur Anwendung in der Produktentwicklung.
- Wir planen unsere Produkte mit Hilfe eines Dienstleistungsunternehmens zu bewerten und einen CO₂-Fußabdruck zu erstellen.

DIALOG MIT KUNDINNEN UND KUNDEN

- Durch Workshops wollen wir unsere Kundinnen und Kunden in der Erreichung einer höheren Materialeffizienz unterstützen.
- Durch Auswahl guter Produkte die höchste Zufriedenheit bei unseren Hotelgästen erreichen.
- Wir führen regelmäßig online und offline Befragungen unserer Kundschaft durch.
- Wir messen am Feedback und durch regelmäßig stattfindende Stakeholderdialoge, wie zufrieden unsere Kundschaft mit den Umweltinformationen zu unseren Produkten ist.
- Es wurden Betriebsführungen durchgeführt, bei denen viele Personen einen Einblick in unsere Betriebsabläufe erhielten.
- Wir wollen den Weg vom Rohstoff bis zum Produkt und die jeweiligen Herstellungsprozesse transparent machen, da wir glauben, dass sich nur so Vertrauen schaffen lässt.
- Für unsere Kundinnen und Kunden sind wir absolut transparent bezüglich der CO₂-Menge, die durch einen Druckauftrag entsteht.
- ...



LEITSATZ 7

Unternehmenserfolg und Arbeitsplätze

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

PERSONALSTRATEGIE/STELLENBESETZUNG

- Alle vakanten Stellen werden unter Berücksichtigung der Diversität besetzt.
- Fest verankert in unserer Personalstrategie, bildet die Arbeitgeberattraktivität einen von vier zentralen Schwerpunkten. Ziel ist es weiterhin in renommierten Arbeitgeber Rankings Top-Platzierungen einzunehmen.
- Wir schaffen neue Arbeitsplätze.
- Die Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region war und ist für uns wichtig: Beim Neubau des Büro- und Produktionsgebäudes haben wir die Entscheidung trotz höherer Grundstückspreise zugunsten unseres Standorts gefällt und können somit kontinuierlich Arbeitsplätze sichern.

AUSBILDUNG

- Wir schaffen neue Ausbildungsmöglichkeiten.
- Wir wollen unsere Ausbildungsquote beibehalten.
- Wir haben Kooperationen mit verschiedenen Schulen. Dadurch schaffen wir bereits bei jungen Menschen den Gedanken, eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz bei uns anzustreben.

WACHSTUM

- Wir haben das Jahresziel (Umsatz) erreicht.
- Durch die Teilnahme an Wettbewerben entwickeln wir neue Ideen für das Unternehmen.

WIRTSCHAFTLICHKEIT/PRODUKTIVITÄT

- Wir erfüllen unseren Wirtschaftsplan bezüglich Umsatz und Rentabilität.
- Die Maschinenauslastung soll stets angepasst beziehungsweise erhöht werden.
- Die Fehlerkosten sollen reduziert werden.
- Die Überstunden sollen reduziert werden.
- Den mittel- und langfristigen Erfolg stellen wir durch regelmäßige Investitionen in unser Unternehmen sicher.

ZUFRIEDENHEIT DER KUNDINNEN UND KUNDEN

- Wir ergreifen Maßnahmen zur Senkung von Reklamationen seitens unserer Kundschaft.
- Wir streben an, die Reklamationen bis Ende nächsten Jahres zu halbieren.

MITARBEITENDE BINDEN/ENTWICKELN/SCHULEN

- Wir haben ein neues Konzept zur Personalentwicklung erarbeitet.
- Wir integrieren neue Mitarbeitende und arbeiten sie anhand eines konkreten Einarbeitungsplanes ein.
- Wir achten auf eine faire Betrachtung interner Fehler und bieten Schulungsmaßnahmen sowie Hilfestellungen zur Weiterentwicklung des Mitarbeitenden an, anstelle von arbeitsrechtlichen Sanktionen.
- ...



LEITSATZ 8

Nachhaltige Innovationen

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

ALLGEMEIN

- Unser Anspruch ist, dass jedes neu entwickelte Produkt seinem Vorgänger in Ökologie und Wirtschaftlichkeit überlegen ist.
- Wir achten stets auf die Nachhaltigkeit unseres Handelns. Besonderen Reiz haben die vielfältigen Projekte, mit „upcycling“ Neues zu erschaffen.

INVESTITION IN FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

- Wir haben überdurchschnittlich hohe Ausgaben für F&E.
- Die Höhe der Ausgaben für Forschung und Entwicklung möchten wir mittelfristig halten.
- Wir möchten bestehende Forschungskoperationen und -projekte weiterführen und neue anstoßen.
- Durch Forschungskoperationen möchten wir Innovationen hervorbringen, die den Einsatz fossiler Ressourcen minimieren. Hierfür werden wir mindestens ein Kooperationsprojekt beginnen.

ENERGIE-/MATERIALEINSPARUNGEN

- Durch die Entwicklung neuer, materialsparender Antriebsgeometrien tragen wir durch eine Gewichtseinsparung zur CO₂-Reduktion bei.
- Nachhaltige Innovation sehen wir im Energiemanagement. Hier spielt vor allem die Beratung eine Rolle.

EINBINDUNG DER MITARBEITENDEN

- Über den „Grünen Blog“ werden nachhaltige Ideen und Ansätze bei den Mitarbeitenden (zum Beispiel Wettbewerb „Grüne Ideen“) abgefragt, anschließend bewertet und bei Erfolg prämiert.
- Es sind agenturübergreifende Kreativitätsworkshops geplant, in denen neue Möglichkeiten zum Thema Nachhaltigkeit und Soziales erarbeitet werden.
- Fortbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen unsere Innovationsleistung erhöhen.

KONKRETE PRODUKTBEISPIELE

- Wir haben die weltweit erste vollbiologisch abbaubare Matratzenhülle aus 100 Prozent synthetischem Polymer entwickelt.
- Nach der Entwicklung von Stoffen aus Garnen der Nesselpflanze „Marlene“ haben wir hiervon Kleidungsstücke hergestellt und eine Modeschau ausgestattet.
- Mit der Serie „Saisonfrisch“ planen wir eine Produktinnovation, die die regionale Herkunft der Früchte mit einer saisonalen Verarbeitung und Vermarktung verbindet, das heißt die Früchte werden erntefrisch gekeltert und nur zur Saison – also zeitlich begrenzt – zum Verkauf angeboten. Somit verwirklichen wir ein Konzept aus der Region für die Region mit kurzen Transportwegen und dem Verzicht auf lange Lagerhaltung.
- Wir planen die Installation von 300 E-Ladepunkten für den Großraum Stuttgart.
- Wir arbeiten an einem Forschungsprojekt zur Digitalisierung der Wasserwirtschaft.
- ...



LEITSATZ 9

Finanzentscheidungen

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

ÜBERPRÜFUNG VON INVESTITIONEN AUF IHRE UMWELTWIRKUNG

- Alle Betriebsinvestitionen werden in Hinblick auf ökologische Kriterien (Umweltfreundlichkeit) überprüft. Umweltfreundliche Alternativen werden bevorzugt.
- Die Energiekosten werden in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einbezogen.
- Einkaufsentscheidungen treffen wir über den Preis, ziehen aber auch weitere Faktoren in unsere Auswahl mit ein, etwa regionale Anbieter und Mindestlöhne.

TRANSPARENZ

- Unsere Finanzentscheidungen werden nach transparenten Regeln getroffen.
- Wir wollen die potenziellen Gefahren bei Entscheidungen heute mit abwägen, einplanen, absichern und mit Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten, Arbeitnehmenden, Banken und Versicherungsunternehmen offen ansprechen.

VORAUSSCHAUENDE FINANZPLANUNG

- Unsere Finanzplanung ist im Rahmen der mittelfristigen Umsatz- und Personalplanung auf 10 Jahre hinaus berechen- und nachvollziehbar ausgelegt.
- Wir pflegen ein ausgewogenes Verhältnis von Eigen- und Fremdkapital. Unkalkulierbare Risiken versuchen wir dabei zu vermeiden. Finanzielle Investitionen werden immer unter Berücksichtigung nachhaltiger Kriterien getroffen.
- Wir nutzen die Szenariotechnik, um auf Marktänderungen kurzfristig reagieren zu können.
- Dank hoher Liquiditätsreserven sichern wir uns gegen Schwankungen der Finanzmärkte ab.
- Wir richten im Rahmen des Risikomanagements den Blick auf potenzielle künftige Veränderungen durch den Klimawandel und durch Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten.

ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERUNTERNEHMEN

- Wir streben mit unseren Finanzierungspartnern eine vertrauensvolle Zusammenarbeit an.
- Wir arbeiten seit jeher bei der Geldanlage mit ökosozial orientierten Banken zusammen.
- Wir pflegen eine langjährige Partnerschaft mit den Banken vor Ort.
- Wir machen Screening und Qualifizierung von Schlüssellieferantenfirmen.
- Wir nehmen keine Projekte aus der Rüstungs- oder Waffenindustrie an.

EINBEZIEHUNG VON MITARBEITENDEN

- Der Investitionsprozess und die Finanzbefugnisse der Mitarbeitenden sind klar definiert.
- Alle Investitionen beinhalten eine ausreichende Schulung der Mitarbeitenden.
- Mindestens einmal im Jahr werden die Geschäftsentwicklungen des vergangenen Jahres durch die Geschäftsleitung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern transparent dargestellt.
- Größere Investitionsentscheidungen werden vorab durch die Geschäftsleitung vorgestellt, dem Feedback der Mitarbeitenden wird hierbei eine hohe Gewichtung beigemessen.

KENNZAHLEN

- Wir erreichen jährlich ein Investment Grade Rating.
- Wir streben dauerhaft eine hohe Eigenkapitalquote an, um auch in Zukunft unabhängig unternehmerisch entscheiden zu können.
- Wir haben einen Stresstest und eine Risikotragfähigkeitsanalyse durchführen lassen, die die solide Finanzierungsstruktur unseres Unternehmens bestätigt.
- ...



LEITSATZ 10

Anti-Korruption

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

ENTSCHEIDUNGSPROZESSE

- Alle wichtigen strategischen Entscheidungen werden nach dem Vier-Augen-Prinzip getroffen.
- Geregelte Finanzbefugnisse bei wichtigen Entscheidungen verhindern Korruption.

RICHTLINIEN

- Zentrales Instrument ist der für alle Mitarbeitenden gültige Verhaltenskodex.
- Wir haben eine für alle Mitarbeitenden verbindliche „Corporate Governance“ ausformuliert.
- Das ganze Führungspersonal muss jährlich die Compliance-Ordnung lesen und per Unterschrift bestätigen, dass die darin befindlichen Regeln eingehalten werden.
- Alle festen Lieferunternehmen wurden aufgefordert, sich durch Compliance-Erklärungen zur Einhaltung von Gesetzen, Menschen- und Arbeitnehmerrechten zu verpflichten.
- Wir erstellen einen Compliance-Bericht für das Jahr 2021 zur Überprüfung der Wirksamkeit unserer getroffenen Maßnahmen und zur weiteren Verbesserung unseres Compliance-Systems.

DIALOG MIT ANSPRUCHSGRUPPEN

- Wir führen einen offenen Dialog mit Mitarbeitenden, Kundschaft, Lieferfirmen und allen anderen Partnerinnen und Partnern.
- Es sollen Partnerunternehmen aktiv in die Diskussionen einbezogen werden.

ANSPRECHPERSONEN

- Unser Compliance-Beauftragter ist als neutrale Person direkt dem Vorstand unterstellt.
- Der durch die Mitarbeitenden gewählte Vertrauensrat, bestehend aus fünf Personen, steht den Mitarbeitenden als vertrauliche Anlaufstelle für Fragen und Probleme zur Verfügung.
- Wir haben ein Hinweisgebersystem (Whistleblowing) eingeführt.
- Unsere Compliance-Abteilung stellt sicher, dass rechtliche Regelungen eingehalten werden und dass strafbare Handlungen so weit wie möglich verhindert oder aufgedeckt werden.
- Von der Stabsstelle werden Compliance-Anfragen und -Vorfälle bearbeitet und entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

SCHULUNGEN/HINWEISE FÜR MITARBEITENDE

- Es werden immer wieder Gespräche mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geführt, um auch im Kleinen keine Korruption aufkommen zu lassen.
- Unser Ziel ist es, Schulungen im Bereich Antikorruption auszuweiten und nach Risikobereichen zu vertiefen.
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über Online-Seminare im Bereich Anti-Korruption, IT-Sicherheit, Geldwäsche und Vermeidung von Betrug regelmäßig geschult und informiert.
- Wir stellen fünf Compliance-Karten zu den wichtigsten Compliance-Themen (wie Anti-Korruption, Nebentätigkeiten, Spenden/Sponsoring, Annahme von Geschenken) für die Mitarbeitenden online zur Verfügung und verteilen sie als Handout: Was ist erlaubt, was verboten? Wer sind die Ansprechpersonen? Wo sind weitere Informationen zu finden?

RISIKO-ANALYSE

- Wir analysieren regelmäßig das Korruptionsrisiko unserer Firma, leiten daraus den Verbesserungsbedarf ab und setzen Optimierungsmaßnahmen um.
- Wir scannen regelmäßig unsere Lieferfirmen und Kundinnen und Kunden nach aktuellen Themen in der Presse. Bei Aufdeckung von möglichen Korruptionsfällen bewerten wir die Zusammenarbeit kritisch und lösen gegebenenfalls die Partnerschaft auf.
- Die Wirksamkeit unserer Grundsätze wird durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

GESCHENKE/INCENTIVES

- Es besteht die Anweisung an die Mitarbeitenden, keine Incentives anzunehmen.
- Geschenke von Dritten dürfen einen Wert von 35 Euro nicht übersteigen.
- Präsente, adressiert an einzelne Unternehmenbereiche (vorwiegend Einkauf) werden im Rahmen einer internen Tombola unter allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verlost. Damit werden fehlgeleitete Anreize vermieden.

SONSTIGES

- Wir führen eine permanente Inventur durch und haben eine Stücknummernbezogene Lagerhaltung.
- Wir setzen auch bei liefernden Unternehmen Anti-Korruptions-Maßnahmen durch.
- Bei der Auftragsvergabe werden mehrere Vergleichsangebote eingeholt.
- ...



LEITSATZ 11

Regionaler Mehrwert

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

SPONSORING/SPENDEN/UNTERSTÜTZUNG

- Wir unterstützen personell (und gegebenenfalls auch finanziell) ein Projekt vor Ort.
- Sportartübergreifendes Sponsoring sowie die Unterstützung des Ehrenamtes und die Kulturförderung in der Region wurden im Berichtszeitraum durchgeführt.
- Die Unterstützung von Künstlern in der Region ist uns ein großes Anliegen.
- Vereine, kirchliche Organisationen, Jugendarbeit, Aktionen von Stadt, Kreis und Land wurden auf vielfältige Art und Weise unterstützt.

AKTIONEN

- Unsere nachhaltigen Aktionen sind die neu eingeführten Baumpflanzaktionen.
- Wir führten Sammelaktion von Sachspenden für die Flüchtlingsunterkunft vor Ort durch.
- Die Mitarbeitenden pflanzten eine Hecke, um Kleinstlebewesen einen Schutz zu bieten.
- Wir leisten unseren Beitrag zur nachhaltigen Bildung in der Region durch den flächendeckenden Einsatz von Hochbeeten an Kindergärten und Schulen in der Region.

FÖRDERUNG DES ENGAGEMENTS DER MITARBEITENDEN

- Wir geben unseren einzelnen Abteilungen die Möglichkeit, soziale Projekte in der Region durch die eigene Arbeitskraft mit finanzieller Unterstützung des Unternehmens zu realisieren.
- Wir generieren einen Mehrwert für die Region, indem wir uns ehrenamtlich in den unterschiedlichsten Verbänden, Gremien und Vereinen engagieren und auch unsere Mitarbeitenden im Ehrenamt unterstützen.
- Wir stellen all unsere Auszubildenden jeden Mittwochnachmittag von der Arbeit frei, damit diese in sozialen Einrichtungen wie Seniorenheimen und Schulen unterstützen können.

REGIONALE BESCHAFFUNG/DIENSTLEITUNGSUNTERNEHMEN

- Wenn möglich und sinnvoll, werden Liefer- und Partnerunternehmen aus Baden-Württemberg vorrangig angefragt beziehungsweise beauftragt.
- Wir wirken unter anderem darauf hin, dass bei Veranstaltungen Bio-Catering mit regionalen und saisonalen Produkten angeboten wird.
- Wir schließen langfristige Partnerschaftsverträge mit den Lieferfirmen aus der Region, da finanzielle Planungssicherheit auf beiden Seiten zur Qualitätssteigerung unseres Produktes führt.
- Wir kaufen, wo immer es geht und wann immer es sich darstellen lässt, regional ein. Dies gilt auch für Dienstleistungen oder kleinere Outsourcing-Projekte bis zu der Einbeziehung von Behindertenwerkstätten vor Ort.

ARBEITSPLÄTZE/WIRTSCHAFTLICHER MEHRWERT

- Einen regionalen Mehrwert generieren wir durch die Schaffung von regionalen Arbeitsplätzen.
- Wir kooperieren mit Verbänden, Gremien und Netzwerken, die sich für die Stärkung der Region einsetzen.
- Wir engagieren uns in der Zusammenarbeit mit den Kammern und der Wirtschaftsförderung.
- Wir engagieren uns in der Ausbildung und durch Projekte an den Schulen.
- Wir bilden verstärkt aus und haben hierfür klare Zuständigkeiten geschaffen. Dabei geben wir auch jungen Menschen eine Chance, die nach der Papierform eher schwach scheinen, aber im Eignungstest gut abschneiden.
- ...



LEITSATZ 12

Anreize zum Umdenken

Die folgenden Zielbeispiele können als Inspiration für Ihr Zielkonzept dienen:

MITARBEITENDE INFORMIEREN/SCHULEN/SENSIBILISIEREN/

MOTIVIEREN/FÖRDERN

- Mitarbeitende sollen hier im Unternehmen zum selbstständigen Denken angeregt werden, um die Nachhaltigkeit dann auch in ihrer privaten Umgebung umsetzen zu können.
- Die Mitarbeitenden werden über unseren Nachhaltigkeitsprozess permanent informiert.
- Jeden Monat wird ein Nachhaltigkeitstipp über unser Intranet kommuniziert, um die Mitarbeitenden für gesellschaftliche, ökologische und soziale Themen zu sensibilisieren.
- Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden immer mehr mit grünen Produkten direkt „konfrontiert“. So werden künftig Verbrauchsmaterialien, wie etwa Spülmittel und Handseife, zumindest mit dem Ökotest-Label ausgezeichnet sein.
- Wir schulen unsere Mitarbeitenden regelmäßig zu ressourcenschonendem Arbeiten.
- Wir bieten unseren Fahrerinnen und Fahrern regelmäßig ein Fahrtraining zu spritschonendem Fahren an.
- Verbesserungsvorschläge werden im Rahmen des betrieblichen Vorschlagswesens prämiert.
- Wir schreiben intern einen Nachhaltigkeitspreis aus und vergeben ihn an unsere Mitarbeitenden.
- Wenn unsere Mitarbeitenden Veranstaltungen mit Bezug zur nachhaltigen Entwicklung eigeninitiativ besuchen, wird ihnen diese Zeit als Arbeitszeit angerechnet. So motivieren wir unsere Mitarbeitenden dazu, sich selbstständig mit Nachhaltigkeitsthemen zu beschäftigen.
- Jeder Mitarbeitende, der per ÖPNV ins Büro kommt, wird monatlich mit 10 Euro unterstützt.
- Mitarbeitende, die ein Ehrenamt ausführen, werden mit einem Tag Sonderurlaub belohnt.

KUNDINNEN UND KUNDEN

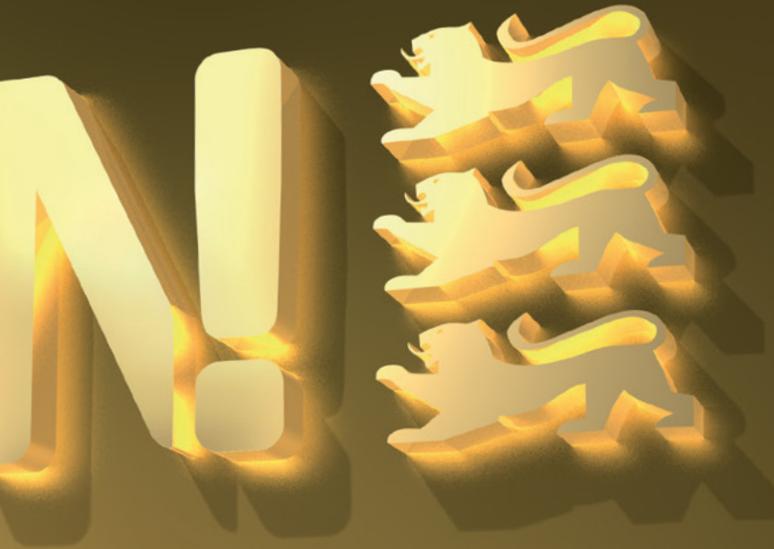
- Wir motivieren unsere Kundschaft und Wettbewerbsteilnehmende im Zuge einer Social Media-Kampagne über unser nachhaltiges Leistungsangebot zu nachhaltigem Handeln.
- Unsere Kundschaft wird durch unser Magazin zum Thema „Green Efficiency“ informiert.
- Ausgewählten Rechnungen wird künftig ein Informationsblatt beigelegt, welche vielseitigen Handlungsmöglichkeiten einem Unternehmen im Bereich nachhaltiger Unternehmensführung zur Verfügung stehen.
- Wir informieren unsere Gäste über unser Engagement in Sachen Nachhaltigkeit.
- Per CO₂-Rechner auf der Webseite können Gäste den CO₂-Ausstoß ihrer Anreise errechnen.

ÖFFENTLICHKEIT

- Die Bevölkerung wird über unser soziales und ökologisches Engagement informiert.
- Wir beteiligen uns aktiv an Netzwerkveranstaltungen und suchen sowie fördern den externen Austausch. Dadurch öffnen wir uns für weitere Impulse, andere Ansichten und neue Denkrichtungen und Trends.
- Wir informieren Schulklassen in unseren Betriebsführungen über nachhaltiges Wirtschaften.
- Wir haben einen Nachhaltigkeitsbericht erstellt und kommunizieren ihn auf unserer Website.
- Wir stellen die WIN-Charta in unseren Netzwerken vor und animieren zum Mitmachen.
- Eine Informationsecke über Nachhaltigkeit außerhalb des Betriebsgeländes ist in Planung.

NACHHALTIGKEIT VORLEBEN

- Bereits heute werden Produkte mit dem Kennzeichen „Blauer Engel“ verwendet, Altgeräte recycelt, Energiesparlampen eingesetzt, Papier- und Verpackungsmaterial weiterverwertet und Ökostrom bezogen.
- Es ist geplant, die Wasserflaschen durch Trinkwasseranlagen in den Kaffeeküchen zu ersetzen.
- ...



KONTAKT UND REDAKTION

Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsstrategie
Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9, 70182 Stuttgart
Service-Telefon: 0711 126-2661
Telefax: 0711 126-2881
E-Mail: win-charta@nachhaltigkeitsstrategie.de

KONZEPTION UND REALISIERUNG

ÖkoMedia GmbH
Teckstraße 56, 70190 Stuttgart
www.oekomedia.com
und
Prognos AG
Nymphenburgerstraße 16, 80335 München
www.prognos.com

COPYRIGHT

© Juli 2021, Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft Baden-Württemberg

MEHR INFORMATIONEN

www.nachhaltigkeitsstrategie.de/wirtschaft-handelt-nachhaltig

